

# Arader Anzeiger.

Ein Organ für Handels- u. Gewerbs-Interessen.

Verantwortlicher Herausgeber: S. Goldscheider.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. Man pränumerirt in Arad, in der Buchdruckerei des Herausgebers — Bischofgasse im Schlögl'schen Hause — ganzjährig mit 4 fl., halbjährig mit 2 fl. C. M. Auswärtige pränumeriren durch die k. k. Postämter bei portofreier Zusendung ganzjährig mit 6 fl., halbjährig mit 3 fl. C. M. — Insertions-Gebühr für die 3mal gespaltene Petitzeile ist 2 kr. Inserate unter 6 Zeilen zahlen 14 kr. C. M. Für die jedesmalige Veröffentlichung eines Inserats sind außerdem 10 kr. C. M. Stempelgebühr zu entrichten. — Auswärtigen Privat-Inseraten bittet man die Einrückungs- sammt Stempelgebühr beizulegen, da sie sonst nicht berücksichtigt werden können. Zur leichtern Bemessung des Betrags sind 34 Buchstaben für eine Zeile zu rechnen.

## Das Gold.

(Im Auszug aus N. W. Grube's vortrefflichen „Biographien aus der Naturkunde, in ästhetischer Form und religiösem Sinne.“ Stuttgart. 1851.)

(Schluß.)

Das Gold gehört also durchaus zu den edlen Metallen, und das erhöht nicht wenig seinen Werth; allein wenn es auch so gemein wäre wie Eisen, würde es immer noch seinen Werth behalten, und wir würden goldenen Löffeln, Tellern und Schüsseln vor allen andern den Vorzug geben, und die Hausfrauen zumal würden mit dem goldenen Geschirr besonders zufrieden sein, da es ohne geschauert zu werden, immer hübsch rein und blank bliebe. Das edle Gold hat in seiner Art viele Eigenschaften mit einem edlen guten Gemüthe gemein, namentlich die Geduld und Milde. Es läßt sich ohne seine Fassung, das heißt den eigenthümlichen Zusammenhang seiner Theile zu verlieren, zu Draht ausziehen und zu Blättchen schlagen, wie kein anderer Körper, und schon die Nürnberger Goldschläger hatten das Sprüchwort, daß man mit einem Dukaten einen Reiter sammt seinem Pferde übergolden könne. Ein einziges Loth Gold läßt sich in einen Draht von 140 Meilen Länge ziehen. Dabei benimmt sich auch das Gold dem schneidenden Messer gegenüber so weich und mild, läßt sich so biegen und drehen, wie kaum ein anderes

Metall. Zuweilen haben die Menschen an der Lauterkeit und Einfachheit seines Wesens gezweifelt, aber durch keinen Versuch den man mit ihm anstellte, ließ es sich aus seiner gleichmäßigen Haltung bringen. Man warf es in Essig, der das Kupfer und Eisen so leicht angreift, man überschüttete es mit der zerstörenden Schwefelsäure und noch stärkeren Flüssigkeiten, die so manche feste Bande der Körperlichkeit lösen: aber das Gold verschmähet die Vermischung seiner altadeligen Natur mit den künstlichen Erzeugnissen der Menschen; im Essig, wie in der Schwefelsäure, wie in der Schmelzhitze blieb es immer dasselbe einfache lautere Wesen. Ja, im Feuer zeigt sich das Gold so beständig, daß bei einem in dieser Absicht angestellten Versuch ein Loth Gold in einer starken Hitze, welche zwei Monate lang unterhalten wurde, nicht das Geringste von seiner Schwere verlor.

Ich habe oben die Glanzseite des schönen Californiens gezeigt, aber sie hat eine furchtbare Schattenseite. Es bringen fast täglich die Zeitungen Kunde, wie Neid und Zank und Zwietracht, ja Mord und Todtschlag unter den Goldgräbern ausgebrochen ist. Wie sollte es auch anders sein? Schon die Begierde, welche das Haupt des Menschen zur Erde beugt und wie einen Maulwurf in der Scholle wühlen läßt, verschleucht alles Ueberirdische, alles Edle und Heilige aus dem Gemüthe. Wer will den Stärkeren abhalten, wenn er den Schwächeren neidisch beraubt,

und im Falle des Widerstandes ermordet? Zucht und Ordnung müssen schwinden, wo die Leidenschaften regieren. Ferner: Kalifornien ist noch nicht angebaut, und die Lebensmittel müssen über weite Landstrecken und Meere zugeführt werden. Die Verkäufer stellen dann das Hundertfache ja das Tausendfache von dem gewöhnlichen Preise. Die Schatzgräber, wollen sie nicht Hungers sterben, müssen ihr Bischen Speise und Trank mit Goldstücken aufwiegen, denn dem Hungrigen und Verschmachtenden ist ein Stück Brod mehr werth, als eine Tonne Goldes. So müssen jene Goldgierigen schon an Ort und Stelle erfahren, wie nichtig das Gold, was für ein armseliges und verächtliches Ding es ist, wenn man sein Herz daran hängt und es zum Abgotte macht.

Wohl ist das Gold das edelste der Metalle und aller Erdenstoffe, man könnte sagen: der starre Erdkörper in seiner schönsten, herrlichsten Form; aber es ist doch nur Erdenstaub, welcher Menschen nicht beglücken kann, in denen der Odem Gottes wohnt, und die zur Unsterblichkeit berufen sind.

**\*\*** **Urad.** Schon vor mehr als acht Tagen hat die schwüle Hitze einer trüben, oft auch kühlen Witterung Platz gemacht, welcher endlich ein Regen folgte, der zwei Tage dauerte, und der auf die Fruchtpreise keine günstige Wirkung hervorbringen dürfte. — Ueberhaupt möchten wir rathen, sich keinen sanguinischen Hoffnungen zu überlassen, da die Ernte nicht überall eine gute, streckenweise sogar eine völlig misrathene zu nennen ist. Bemerkenswerth ist es, daß die Ernte heuer größtentheils auf schlechterem Boden vorzüglich ausfiel, während ganze Strecken des besten Bodens nur eine mittelmäßige, theilweise schlechte Ernte lieferten.

**\*\*** Bei dem beinahe gänzlichen Mangel öffentlicher Vergnügungsorte im Freien, sind wir jahraus- und ein auf das Kaffeehaus beschränkt; der einzige Ort, wo der Mann des Bureaus, Geschäftes oder Gewerbes in seinen Mußestunden Erholung suchen kann. Es ist daher anerkennungswerth, wenn uns dies einzige Asyl so comfortable als möglich gemacht wird. So bereitet der sehr unternehmende Pächter des „weißen Kreuz“ Hotels, Hr. Bas, durch eine ebenso splendid als geschmackvolle Renovirung seines schönen Kaffeehauslocales dem Publikum eine Ueberraschung vor. Wir wollen nicht aus der Schule schwätzen, — um so mehr, als das Publikum, vielleicht noch heute Abend oder morgen, selbst sehen und urtheilen wird — und erwähnen bloß, daß die Ausführung der Malerei durch unseren vortheilhaft bekannten Zimmermaler Steiniger, sowohl demselben zur vollsten Ehre gereicht, als sich auch Herr B. durch den bedeutenden Kostenaufwand, den diese Malerei allein erforderte, um die Verschönerung der Stadt ein Verdienst erworben. Das genannte Kaffeehaus dürfte in seiner neuen Gestaltung jeder Hauptstadt zur Ehre dienen. — Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns alle Hrn. Caffetiers, besonders Hr. B., der stets kein Opfer gescheut, den Wünschen seiner Gäste zu ent-

sprechen, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen. In keinem hiesigen Kaffeehause findet man nämlich ein deutsches Blatt von der Landeshauptstadt — Pesth, noch die deutsche Amtszeitung des uns so nahen Temeswar; während seit drei Jahren ein nicht genug zu rührender Schlandrian mit Wiener Blättern gehandelt wird. Man hält drei — vier derselben vollkommen gleicher Richtung, und damit glaubt man jene sehr achtbare Zahl der Kaffeehausgäste, die bloß der Zeitungen wegen das Kaffeehaus besuchen, befriedigt zu haben. — Wir hoffen, daß dieser Wink genügen wird, und daß recht bald der Zeitungsleser in den Uraden Kaffeehäusern außer den Wiener auch wenigstens noch ein Pester deutsches Blatt, so wie die Temesvarer amtliche Zeitung finden wird.

**\*\*** Während uns der jüngst eingetretene Landregen, dem nach kurzer Unterbrechung ein Wolkenbruch folgte, mehr betrübte als erfreute, ist er in anderen Gegenden als ein Gottesseggen mit Jubel aufgenommen worden; so schreibt das Pesth-Ofner Localblatt: „Seit 30 Stunden erfreut sich unsere Stadt eines ununterbrochenen tüchtigen ausgiebigen Regens, der sich aber, seiner ganzen Gestalt und Beschaffenheit nach, wohl über das ganze Land hindehnen mochte. Unbeschreiblich ist die Freude über diese Thatsache und die Erquickung, welche dieser Himmelsseggen nach so langer Dürre hervorbringt. Das Regenwetter, welches in voriger Woche, ebenfalls Montag des Abends bei uns eintrat, und die Nacht hindurch währte, scheint erst heute doppelt vervollständigt, und gewährt angenehme reiche Hoffnung.“

**\*\*** **CS** Im „Fremden-Blatt“ vom 17. d. M., Nr. 169 heißt es: „In vier Ortschaften des Uraden Comitates ist neuerdings die Kinderpest ausgebrochen, weswegen der Hornviehverkehr mit jener Gegend von der Behörde eingestellt werden mußte.“ Nach dem von uns, aus vollkommen verlässlicher Quelle eingeholter Erkundigung, können wir die ganze Notiz als eine Lüge bezeichnen. Die Kinderpest hat im Uraden Comitats schon vor längerer Zeit gänzlich aufgehört, und eben so lange ist auch der Viehtrieb von keiner Behörde auch nur einen Tag eingestellt worden. — Verwunderung muß es übrigens erregen, wenn das „Fremden-Blatt“, das für wohlfeiles Rindfleisch so kühn in die Schranken trat, so leicht hin eine Nachricht verbreitet, die wenig geeignet sein dürfte, die Fleischpreise zu drücken. —

**\*\*** Am 26. d. M. ward unweit Zaránd durch eine Gendarmerie-Patrouille, eine 42 Köpfe starke Zigeunerbande aus dem Tolnaer Comitats, angehalten, bei welcher man mehrere verdächtige Sachen, wie einige Nachschlüssel, eine Chatulle mit Toiletgegenständen vorgefunden; sie wurde dem politischen Oberstuhlrichter zu Esintye zur Abschiebung übergeben. —

**\*\*** Wir machen unsere geehrten Leser auf die Montag den 2-ten August l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der k. k. Bezirks-Casse abzuhaltenden Salz-Licitations aufmerksam, und verweisen über das Nähere auf der im heutigen Blatt enthaltenen amtlichen Kundmachung.

**\*\*** Von morgen den 1. August angefangen, geht die Leitung der ehemals Gallinischen Apotheke, in die Hände des jetzigen Eigenthümers, Hr. Szarka, über.

am 6  
War  
wirth  
Verf  
verfe  
schin

mitte  
Arbei  
entsta  
handl  
ware  
über  
word  
diese  
rein  
2 1/2  
wuch  
räum  
den a  
Ueber  
zweck  
Verb

Wedl  
Neust  
auf se  
Eigen  
de. W  
auf e  
plage  
kurze  
mähe  
vorig  
scholl  
Beetf  
die kl  
fingen  
allein  
nisse  
nieder

\*) Die  
pla  
Lo  
cu  
sch

## Die Hussen'sche Mähmaschine.

Zu Urschendorf nächst Wiener Neustadt wurde am 6. Juli auf der Besingung des Herrn Baron von Ward, welcher viele in England verfertigte, landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen besitzt, ein Versuch mit der von Garrett und Sohn in England verfertigten Hussen'schen (amerikanischen) Mähmaschine\*) im Beisein vieler Landwirthe vorgenommen.

Dieser Versuch geschah auf einem Kornfelde mit mittelmäßigem Fruchtstande. Bei dem Beginne der Arbeit zeigten sich mehrere Hindernisse, welche dadurch entstanden sein mochten, daß die Arbeiter mit der Behandlung dieser Maschine noch nicht ganz vertraut waren. Bei den Anwesenden waren auch bald Zweifel über die Brauchbarkeit der Maschine hervorgerufen worden; allein in kaum einer halben Stunde waren diese Hindernisse beseitigt; die Mähmaschine schnitt rein und gleichmäßig, und zwar bis zur Tiefe von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Zoll vom Boden ab, und das Geschnittene wurde durch den auf der Maschine befindlichen Abräumer mit dem Rechen in so gleichförmigen Schwaden abgeschoben, daß alle Anwesenden einstimmig die Ueberzeugung aussprachen, diese Maschine sei ganz zweckmäßig und werde sicher in Kürze allgemeine Verbreitung finden.

Diese günstigen Resultate veranlaßten den Herrn Wedl, Besitzer zweier größerer Dekonomien in Wiener-Neustadt, sich die eine dieser Maschinen zu Versuchen auf seinen Kornfeldern zu erbitten, was ihm von dem Eigenthümer derselben auch bereitwillig gestattet wurde. Mittwoch den 7. Juli, Früh 8 Uhr, wurde auch auf einem nächst dem dortigen Eisenbahn-Stationen-Platze gelegenen Kornfelde die theilweise ziemlich dünne, kurze, jedoch großährige Frucht mit der Maschine zu mähen begonnen. Der Umstand, daß das Feld im vorigen Herbst frisch und sehr stark gedüngt in ziemlich scholligem Zustande liegen gelassen wurde, und tiefe Beetfurchen darin vorhanden waren, in denen sich die kleinen niederen Räder der Maschine öfter verfangen, hatte auch hier einigen Aufenthalt verursacht, allein bald besiegte die Maschine auch diese Hindernisse und die hinter dem Gange derselben gebliebenen niederen, ganz gleichmäßig abgeschnittenen Stoppeln,

\*) Diese Maschine hat die gleiche Construction mit dem Exemplare, welches vom h. Ministerium für Landeskultur in London angekauft wurde, und sowohl im k. k. Polytechnicum, als auch am Wiener Thierarznei-Institute zur Beachtung ausgestellt war.

in denen aber auch nicht ein Halms zu finden war, so wie die Gleichmäßigkeit der Schwaden, welche auch nicht mit der Sense und kaum mit der Sichel viel gleichmäßiger zu Stande gebracht werden können, überzeugten die Anwesenden auf die klarste Weise von der vollen Brauchbarkeit und dem unberechenbaren Nutzen dieser Maschine, insbesondere, wenn wir aus den bisherigen einzelnen Leistungen annehmen müssen, daß bei einem ungestörten Gange in einem Tage wirklich 8 bis 10 Joch ganz vollständig und in schöne Schwaden gelegt, gemäht werden können.

Ein weiterer Versuch mit derselben Maschine wurde endlich auf der Pachtung des Herrn J. Wedl im Parke der k. k. Militär-Akademie daselbst, Nachmittags um 2 Uhr, mit dem Ergebnisse derselben Resultate gemacht, die das bereits ausgesprochene Urtheil nur bestätigten und bestärkten.

(Gr.-B. Wchbl.)

**Preßburg 27. Getreide.** Das Resultat der diesjährigen Ernte ist in der weit hier umliegenden Gegend durchschnittlich folgendes: Winterfrucht. Weizen, Qualität vorzüglich, in Quantität mittel. — Korn in der Güte verschieden, in der Menge unter mittelmäßig. Sommerfrucht. Gerste in Qualität und Quantität gering, mit wenigen Ausnahmen. Hafer in jeder Beziehung mißlungen, Kukuruz u. Erdäpfel werden bei günstigen Regen am manchen Orten gedeihen. Bisolen geben wenig Aussicht. Wir notiren: Weizen fl.  $9\frac{1}{2}$  —  $10\frac{1}{2}$  Korn fl.  $8\frac{3}{4}$  —  $9\frac{1}{4}$  Gerste fl. 6 — 24 kr.

**Tyrnau 27.** Der Verkehr in Schafwolle belebt, in andern Producten u. Manufacturen ohne Belang.

**Wien.** In Spiritus liegt das Geschäft noch immer darnieder. Berichte aus Preußen, wonach dort die Vorräthe schwinden und die Preise sich fest halten, üben auf dem hiesigen Platz nur geringen Einfluß. Die Kartoffelkrankheit, welche in Süd- und Westpreußen täglich mehr um sich greift, hat Nordpreußen, wo viel Spiritus erzeugt wird, noch verschont.

**Schafwolle.** Die Lebhaftigkeit im Wollgeschäfte dauert an, und wurden in v. W. 2—3000 Ctr. Tuchwollen für in- und ausländische Rechnung gekauft. Inl. Fabrikanten theiligten sich hiebei in feinen Wollen zu fl. 200 und darüber. Von Sigaja wurden verkauft 14 B. Siebenb. á fl. 72—74, 50 B. Flamentiner-Gärber á 36—37, ferner 56 div. Wollen. Schurwollen á 58, 13 B. türk. Gärber á 40—45 und 15 div. Wallach. á 47—52 fl. Zafel wenig begehrt. Ange Langt: 27 B. serb. Schurw. 8 B. türk. Gärber und 80 B. poln. Zafel. Dem Vernehmen nach ist die hier lagernde Fürst Esterhazy'sche Wolle zu einem hohen Preise — man bezeichnet fl. 175 — in französische Hand übergegangen.

**Rüböl.** Prompt 24 fl. Die steigende Tendenz bewährt sich für Del als Reps. Die Vorräthe in altem Reps sind sehr zusammengeschrumpft. Man notirt neue Waare 10 fl. 48 kr., alte 11 fl. 15 kr. loco Wien. Leindl, welches noch mit 28 fl. transito gezahlt wird, dürfte, sobald die neue Saat eingebracht sein wird, weichen.

Von Fellen und Häuten blieben die Preise seit unserem letzten Berichte unverändert und wurden serbische Lammfelle von 35—75 fl. so wie italienische für Gärbere mit 66 fl. verkauft. Die Vorräthe häufen sich durch tägliche anlangende Zufuhren, ohne bedeutenden Absatz zu finden. —

Wiener Fruchtbörse. 28. Gemacht: 700 M. Bau. Weizen (88 Pfd.) á fl. 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> — 7500 M. ung. Korn á (77—81 Pfd.) fl. 8<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. Mehl unverändert. —

Keps hoch behauptet, alte Waare bis fl. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, neue bis 11. — 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. — Del á fl. 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—24 in transitto.

### Uraader Handelsbericht.

30. Juli. Der Geschäftsgang in verfloßener Woche sehr schleppend, und wurde sowohl dieser Tage, als am heutigen Wochenmarkt wenig verkehrt. Starcker Begehr nach Weizen durch die Plakconsumenten, der aber durch ungünstige Witterung und gehinderten Zufuhr mangelt. Eine Parthie neuen Kornes wurde loco Maros mit fl. 9 geschlossen. Neue Gerste wurden 300 Kübel an ein Pester Haus loco Pécska zur Maros gestellt á 7 fl. gekauft. — Kukuruz wurde loco hier um fl. 10 15 kr. — fl. 10 20 kr. verkauft. — Keps (Kohl), wurden 500 Kübel an ein Pester Haus, loco Makó zur Maros, á fl. 8 CM. verkauft. Spiritus wird seit einigen Tagen lebhafter begehrt und effektive Waare mit 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—34 bezahlt. Eine Parthie von 200 Eimer loco hier zu gleicher Uibernahme ist mit 33 kr. verkauft worden. Schlüsse auf Lieferung von 18,000 Grad, pro September, Oktober, November, sind theils mit 28 theils mit 29 kr. gemacht worden.

### Aus dem Amtsblatt der Pester Zeitung.

— Bei Siklöser herrschaftlichen Hofrichtersamte werden am 26. August l. J., Vormittags 10 Uhr, nachstehende k. k. Nutznießungen mittelst öffentlicher Lizitation vom 1. Jänner 1853 angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben, und zwar:

1. Der Blutegefang in der ganzen Herrschaft.
2. Das Harkányer kleine Wirthshaus.
3. Die Harkányer Kalk und Ziegelbrennerei.
4. Die Harkányer Branntweinbrennerei.
5. Das Terehegyer Wirthshaus sammt Weinschank und Fleischauschrottung.
6. Die Terehegyer Branntweinbrennerei.
7. Der Spacsfaer Weinschank und Fleischauschrottung.
8. Die Spacsfaer Branntweinbrennerei.
9. Das Groß- und Klein-Harkányer und Lóthfaluser Wirthshaus sammt Ausschank und Fleischauschrottung.
10. Die Groß-Harkányer Branntweinbrennerei.
11. Die Groß-Harkányer Kalk- und Ziegelbrennerei.

12. Das Groß-Harkányer Gewölbrecht.
13. Die Klein-Harkányer Branntweinbrennerei.
14. Der Klein-Harkányer 1000 Quadratklaster große Hausgarten.
15. Die Klein-Harkányer Ziegelbrennerei.
16. Die Großóthfaluser Branntweinbrennerei.
17. Der Korosfer und Aderjaser Ausschank und Fleischauschrottung.
18. Die Korosfer Branntweinbrennerei.
19. Die Aderjaser Branntweinbrennerei.
20. Die Biskier Branntweinbrennerei.
21. Der Biskier Ausschank und Fleischauschrottung.
22. Die Biskier Branntweinbrennerei.
23. Die Biskier Dach- und Mauerziegelbrennerei.
24. Die Biskier Kalkbrennerei.
25. Der Rader Ausschank und Fleischauschrottung.
26. Die Rader Branntweinbrennerei.
27. Der Märfaer Ausschank und Fleischauschrottung.
28. Die Märfaer Branntweinbrennerei.
29. Das Szabolcszer Wirthshaus, Ausschank und Fleischauschrottung.
30. Die Szabolcszer Branntweinbrennerei.
31. Der Ausschank in Páli, auf dem Draufer und diesseits zu Kavicza.
32. Das Kovácsidaer Wirthshaus und Fleischauschrottung.
33. Die Kovácsidaer Branntweinbrennerei.
34. Der Keviczaer jenseitige Weinschank.
35. Der Dázsonyer Fischfang.
36. Die Monyoroskaer Schweinhirtswohnung.
37. Das Kemeser Gewölbrecht.
38. Die Kemeser Branntweinbrennerei.
39. Der Szaporczaer und Tesenfaer Ausschank u. Fleischauschrottung nächst der Dráva.
40. Die Szaporczaer Branntweinbrennerei.
41. Der Szaporczaer Schwarzwasser-Fischfang.
42. Die Tesenfaer Branntweinbrennerei.
43. Der Gseppeyer Ausschank und Fleischauschrottung.
44. Die Gseppeyer Branntweinbrennerei.

Diejenigen, welche an dieser Licitation Theil nehmen wollen haben mit 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub>-tigem Neugelde am obbestimmten Orte und Tage zu erscheinen.

Die Contractsbedingungen können vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Fünfkirchen, und beim Hofrichtersamte in Siklós eingesehen werden.

### Fremden-Liste.

(Vom 25. bis 31. Juli.)

#### Im Hotel „zum weißen Kreuz“.

Die Herren: Graf Eötvös, Gutsbesitzer. — Baron v. Lo-Presty, Gutsbesitzer. — Georg Szobosloi, Ökonom von Karlsburg. — Sophronius Jakonitz, Pfarrer von G.-Kikinda. — Johann Margetits, Senator von G.-Kikinda. — Ladislaus László, Gutsbesitzer von Bogsegh. — Die Kaufleute: Franz Pollak, von Pest. — Carl Schenk, von Temesvar. — J. Berger, von Pest.

**Im Hotel „zum König.“**

Die Herren: Georg Bukassovich, k. k. Ingenieur von Temeswar. — Anton Fogarasy, Gutsbesitzer von Carlsburg. — Johann Szarka, Apotheker — Bartholomäus Deutsch, Bevollmächtigter des Herrn Baron v. Sina, von Szegedin. — Michael Geschwind, Großhändler von Pest.

**Im Gasthause „zu den 3 Königen.“**

Die Herren: Jakob Schweizer, Kaufmann von Szegedin. — N. Zigler, Grundherr von Konop. — Andreas Keszethely, Commis von Lippa. — Stephan Kovács, Hofrichter v. Kujed. — Dominik Kosa, Studirender von Klausenburg.

**Im Gasthause: „zum Lamm.“**

Die Herren: Samuel Vereby, Advokat von Pest. — J. Krah, von Lovrin. — Leopold Spiro, Kaufmann von Mezöhegyes

**Im Gasthause „zum Löwen.“**

Die Herren: Anton Denhof, Gastwirth v. Mezöhegyes. Michael Nemeth, Privatlehrer von Boros-Sebes. — Josef Fogarassy, Grundbuchsführer von Elek. — Georg Fendler, Lehrer von St.-Martin. — Josef Kállay, Notär v. Magyarát.

**Im Gasthause „zur Eisenbahn.“**

Die Herren: Bankrat Schallek, Viehhändler von Prag. — Anton Csuzy, Viehhändler von Preßburg. — Alois W. Fuvascher, k. k. Catastral-Schätzungs-Inspektor von Lugos. — Frau v. Lukács, Doktors-Gattin v. Detta.

**Arad-Pesther Eilfahrt.**

**Angekommen.**

29. Juli.

Herr Wilhelm Bundsmann.  
" N. Graumann 3 Sige.  
" Paul Bachbauer.  
" Rusics 3 Sige.  
Frau Willef.  
Herr Schneider.

30. Juli.

Frau Fazekas.  
Herr Klein.  
" Orgidau. 2 Sige  
" Sürr.  
" Gzigler. 2 Sige  
" Posch  
" Adalbert Schlosser.

**Abgefahren.**

29. Juli.

Herr Hauptmann v. Bergauer.  
" Paul v. Karolhy.  
Frau Böhm.  
Herr Ant. v. Borbath.  
" Dr. v. Kreßtitz.

31. Juli.

Herr Paul Steiniger f. Gattin.  
" Lud. Kálmán,  
" Benjamin Deutsch.  
" Vörös,

**Verstorbene zu Arad.**

**Innere Stadt:**

23 Juli. Clementine Ilits, Schneidermeisters-Tochter, r. k., 8 Tag, Fraisen. — Franz Vich, Schuhmachergeselle,

r. k., 43 Jahr, Zehrfieber. — 24. Juli Karl Eckhardt, Kaufmanns-Sohn, r. k., 11 Mon., Zähne. — 26. Juli Lazar Szandity, Tagelöhners-Sohn, G. n. u. 2 Mon., Fraisen.

**Vorstadt Pernyava.**

24. Juli. Hermine Prodanovits, Gärtners-Tochter, G. n. u., 4 Mon., Durchfall. — 27. Juli. Julie Abraham, Amme's-Tochter, ref., 7 Monat, Zähne — 28. Juli. Stephan Sziget, Pioniers-Sohn, ref., 10 Monat, Abzehrung — 29. Juli. Man Ilia, Bauers-Sohn, G. n. u., 7 Monat, Flußfieber.

**Vorstadt Gaja:**

23. Juli. Michael Tsifin, Bauer, G. n. u., 50 Jahr, Lungensucht. — 27. Juli. Maricza Gyorgye, Bauers-Tochter, g. n. u., 1 Jahr, Durchfall.

**Vorstadt Sega.**

26. Juli. Anton Hirt, Weinbauers-Sohn, r. k., 2 W. Fraisen.

**Vorstadt Scharkad.**

23. Juli. Tokity Szava, Bauers-Sohn, G. n. u., 6 Monat, Durchfall.

**Stadt. Spital.**

54. Juli. Peter Muf, Tagelöhner, G. n. u., 50 Jahr, Scorbut.

**Meierhöfe.**

24. Juli. Mathias Baroczi, Gärtners-Sohn, r. k., 10 Wochen, Scropheln.

**Wiener Börse**

vom 28. Juli.

**Fonds- und Lotterie-Effekten.** Bankaktien 1360. P. 1358 G. Metalliques Oblig. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 97<sup>15</sup>/<sub>16</sub> P. 96<sup>7</sup>/<sub>8</sub> G. Lit. A. Oblig. des neuen Anl. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 97<sup>5</sup>/<sub>16</sub> P. 97<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. Lit. B. Obl. des neuen Anl. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 112<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. Met. Oblig. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> 87<sup>3</sup>/<sub>8</sub> P. 87<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 78<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> verlosb. 92 P. 91<sup>7</sup>/<sub>8</sub> G. 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 58<sup>3</sup>/<sub>4</sub> P. 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> 50<sup>1</sup>/<sub>4</sub> P. 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Banko-Obl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> 60<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 60 G. Anl. v. J. 1834 224<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 224 G. Anl. vom J. 1839 132 P. 131<sup>7</sup>/<sub>8</sub> G. Lombard. venetian. Anl. v. J. 1850 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> 105<sup>3</sup>/<sub>4</sub> P. 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G. Esterhazy 40 fl. 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 75<sup>1</sup>/<sub>8</sub> G.

**Eisenbahn-Aktien.** Nordbahn-Akt. 229 P. 228<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. Mailänder 83 P. 82<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. Gloggnitzer 154<sup>1</sup>/<sub>4</sub> P. 154 G. Tyrnauer, 2. Em. m. Pr. 68 P. 67 G. Dedenburger 64<sup>1</sup>/<sub>4</sub> P. 64 G. Gmundner 310 P. 308 G. Como-Renten-Scheine 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. Lloyd-Aktien 690 P. 685 G. Dampfschiff-Aktien 797 P. 795 G.

**Wechsel und Valuten.** Amsterdam 2 Mon. — P. — G. Augsburg 118<sup>3</sup>/<sub>4</sub> P. — G. Frankfurt 117<sup>3</sup>/<sub>4</sub> P. — G. Hamburg — P. — G. Livorno 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. — G. London 11.52 P. — G. Mailand 119 P. — G. Marseille 141 P. — G. Paris 141 P. — G.

Kaiserl. Münzdukaten 24<sup>7</sup>/<sub>8</sub> P. 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G. Randdukaten 24<sup>3</sup>/<sub>8</sub> P. 24<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G. Napoleonsd'ors 9.32 P. 9.30 G. Souverains 16.30 P. 16.27 G. Friedrichsd'ors 9.40 P. 9.38 G. Preussische 9.56 P. 9.54 G. Engl. Suvergs. 11.54 P. 11.54 G. Russ Imper. 9.44 P. 9.42 G. Doppie 37 P. 37 G. Silber 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> P. 18<sup>1</sup>/<sub>4</sub> G.

## Ämtliche Anzeigen.

Nr. 1724. **Verlautbarung.**

Eine, den Parthenie Malosch activ, den Michael Koszlovits aber passiv betreffende, auf 170 fl. W. W. lautende Obligation, ddo. Varjass den 7. April 1852 ist heute hierorts gefunden und anhier abgegeben worden.

Der betreffende Verlustträger wolle sich bei diesem k. k. Polizei-Commissariate melden.

**Vom k. k. Polizei-Commissariate.**

Arad am 30. Juli 1852.

6728. sz. **Hirdetmény.**

Arad sz. kir. város polgármesteri hivatala részéről köz tudomásul, és alkalmazásul tétetik: miszerint a helybeli kéményseprős köteleztetik minden emeletes és két emeletes házak kéményeit a teli hat holnapok által okvetetlenül minden holnapban egyszer kisépenni, — de szint azon házak tulajdonossai fenyték terhe alatt nem csak kéményeiknek tisztogatását engedni, — hanem a kéményseprősnek egy emeletesház kéményei után mindenkor 6 kr. p. p. — a két emeletesé után pedig 10 kr. p. p. és pedig négy holnap által (mivel a városi kéményseprős az évnegyedenkénti tisztogatásokat szerződésileg megtenni köteles) fizetni tartaznak; külömben azon taksák azonnali foglalással is behajtattni fognak. —

Kelt Aradon 1852-ik évi Julius 21-én.

**Horváth Ádám,**

h. Polgármester.

Nr. 6728

### Kundmachung.

Von Seiten des Bürgermeisteramtes der k. Freistadt Arad wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der hierstädtische Rauchfangkehrermeister verpflichtet ist, die Schornsteine aller ein- und zweistöckhohen Häuser während der sechs Wintermonate unausbleiblich jeden Monat ein mal kehren zu lassen; somit werden auch die betreffenden Hauseigenthümer aufgefordert, die Reinigung ihrer Schornsteine unter persönlicher Verantwortlichkeit nicht zu hindern. — Für die eben besprochene einmalige Reinigung eines Schornsteines in einem einstock hohen Hause sind 6 kr., für eines zweistöck hohen aber 10 kr. Conv. Münze an den betreffenden Rauchfangkehrer, (und zwar nur für 4 Monate da der Rauchfangkehrer contractmäßig die vierteljährigen Reinigung vorzunehmen verpflichtet ist,) zu entrichten; widrigenfalls diese Taxen von den Betreffenden mittelst allfogleicher Execution eingetrieben werden.

Arad am 21. Juli 1852.

**Adam Horváth,**

subst. Bürgermeister.

### Árverési jelentés.

Több Tolna és Baranya megyei kóbor czigányoktól kárpót-lás fejében itéletileg lefoglalt négy lovak, és két festett könyű kocsik, az Aradi cs. kir. Társörvényszéknek f. é. Julius 19-én 761 sz. a kölhatározatánál fogva f. é. Augustus 6-án reggeli 9 órakor a kisebb megyeház udvarában tartandó árverésen eladatni fognak, — mi is ezennel közhírré tétetik.

### Vicitations-Anzeige.

Die von mehreren vagabundirenden Zigeunern — aus dem Tolnaer und Baranyaer Comitae — als Schadenersag gerichtlich in Beschlag genommenen 4 Pferde und 2 angestrichene, leichte Wagen, werden laut Beschluß des Arader löbl. k. k. Collegialgerichts vom 19. Juli 1852, Z. 761, den 6-ten August l. J., Vormittags 9 Uhr, im Hofe des kleinen Comitathauses, im Wege einer öffentlichen Vicitation verkauft werden, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

### Árverési hirdetés.

Melly szerint néhai Ross másképp Mihalesz Stefan örökösire háromlott következő javak, u. m. Pernyáva külvárosban 249 számú ház és telek, Gelinben 478. számú 1 lánoszántó-, Orovilban 470. számú 1 lánoszántó- és 708. számú 1 lánoszántó-kaszáló-föld birói itélet következteben megrendelt osztály foganositása tekintetéből f. évi Augustus 10-én 1-ór s a mennyiben szükségeltetnék f. évi September 10-én 2-ór és utolszor, d. u. 3 órakor, a fentérintet pernyávai háznál közárverésre kitétetni, s a legtöbbet ígérőnek örökösen eladatni fognak.

Kelt Aradon 1852-ik évi julius 10-én.

**Kozma Zsombor,**

kiküldött végrehajtó.

### Vicitations-Ankündigung.

Die nach dem Ableben des weil. Ross alias Mihalesz Stefan auf die Erben rückgebliebenen Liegenschaften, als: in der Vorstadt Pernyáva unter No. 249 ein Haus sammt Grund, in Gelin unter No. 478 eine Kette Feld, in Drovil unter No. 470 eine Kette Feld, und unter No. 708 eine Kette Wiese, — werden zufolge richterlichen Beschlusses, wegen Erbtheilung, den 10. August l. J. zum ersten Male, und den 10. September l. J. zum zweiten und letzten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, in dem, in der Vorstadt Pernyáva befindlichen Hause, der öffentlichen Vicitation ausgesetzt und dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Arad den 10. Juli 1852.

**Zsombor Kozma,**

ausgef. Bevollm.

### Vicitations-Kundmachung.

Das im hierämtlichen Salzmagazin erliegende aus 65 Ctr. 15 ũ bestehende Schlammfalz und 75 Ctr. 43 ũ Steinsalz wird Montag den 2. August 1852, im Wege der öffentlichen Vicitation an den Meistbietenden veräußert werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich am obbesagten Tag, Nachmittags um 3 Uhr, in der Kanzlei der hierortigen k. k. Bezirks-Kassa einzufinden.

Arad den 28. Juli 1852.

**Stuchlik.**

**Várjon.**

### Árverési Hirdetmény.

Melly szerint közhírré tétetik, hogy Neh. Urbányi András után e város területe Szerecsnézi részen marad kaszálókából 10 Lánáz egy testben eladatni s azok eránt az árverések f. é. August 2-án és 16-án mindég délután 3 órakor a telek-könyv hivatalban tartatni fognak.]

Arad 1852-dik Julius 3-án.

**Sarlot János,**  
h. járásbíró.

### Licitations-Anzeige.

Die von weil. dem Hr. And. Urban rückgebliebenen auf der Szerecsnézi Seite gelegenen 10 Ketten Wiesen in einem Körper, werden in der am 2. u. 16. August d. J., im Grundbuchamte, Nachmittags 3 Uhr abzuhalten den öffentlichen Licitations versteigert werden.

Arad den 3-ten Juli 1852.

**Johann Sarlot,**  
Bezirksrichters Stellvertreter.

5—8

### Hirdetmény.

A cs. kir. temesmegyei törvényszék 2152 sz. a. a hitelezők kívánatára Lovász Jozefa csódtömegéhez szükséges hitelező-választmány kiegészítését megrendelte. Felszólittatnak tehát minden t. cz. hitelezők, kik Lovász Jozefa csódtömegéhez tartoznak, az 1840. XXII. t. cz. 51. §-a szerint, a hitelező-választmány kiegészítésére szükséges két tagok választására megjelenni. A választás f. évi Augustus 9-én, délelőtti 10 órakor, Temesváron, a cs. k. temesmegyei I. osztályú törvényszék tanácssteremében menend végbe. Temesvár jul. 20. 1852.

**Schreiner M.,**  
tömeggondnok.

### Kundmachung.

Das I. k. k. Landesgericht für Temesch hat auf Einschreiten der Gläubiger mittelst Bescheid Z. 2144 die Ergänzung des Gläubiger-Ausschusses der Josepha Lovas'schen Concurs-Massa angeordnet. Es werden daher sämtliche pl. t. Gläubiger der Josepha Lovas'schen Concursmassa zur Wahl der, zur Ergänzung des Gläubiger-Ausschusses erforderlichen zwei Mitglieder nach Vorschrift des 51. §. XXII. G. U. 1840 eingeladen. Die Wahl erfolgt am 9ten August l. J. Vormittags 10 Uhr zu Temeswar in dem Rathssaale des I. k. k. Landesgerichts für Temesch I. Section. Temeswar am 20. Juli 1852.

**M. Schreiner,** Massa-Vertreter.

Nr. 2722.

### Kundmachung.

Nachdem die vor dem Jahre 1848 in der k. Freistadt Temeswar bestandene Marktordnung, welcher gemäß alle Großhandlungen, Galanterie-, Nürnberger-, Juwelen-, Gold- und Silber-, Schnitt- und Tuch-Waaren, Spezereien, Eisengeschmeide, Mode-, Kleider-, Hut-, Porzellan- und Steingut-, optische Waaren, Parfümerien, Buchhändler und Buchbinde-, Drechsler, Handschuhmacher, Schlesinger, Ziroler und ähnliche Gattungen Waaren in der innern Stadt Temeswar entweder in gemietheten Gemöblern oder in hölzernen Buden auf dem Domplaz während der Zeit der Jahrmärkte dem Verkaufe ausgestellt werden konnten, wieder hergestellt ist; so wird dies mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die besagte Marktordnung schon mit dem diesjährigen Michaeli-Jahrmärkte ins Leben treten wird. — Temeswar am 30. Juni 1852.

Das Bürgermeisteramt der k. Freistadt Temeswar.

### Privat-Anzeigen.

#### LEOPOLD BARTH,

#### Herrenkleider-Verfertiger,

hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er sich am hiesigen Plaz etablirt, und sein Verkaufslokale am Hauptplaz, im Klingenspöck'schen Hause, nächst dem Rathhause, (vereint mit dem Damenschneider J. Rosenberg) eröffnet hat, und empfiehlt sich zur prompten, allen Anforderungen des Geschmacks und der Mode entsprechenden Execution, aller sein Fach berührende Aufträge. Gleichzeitig erlaubt er sich auf seinen Vorrath der neuesten und modernsten Herrenkleiderstoffe aufmerksam zu machen, und verspricht nächst reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise. —

Arad im Juli 1852.

### Licitations-Anzeige.

In den Freiherrlich v. Sin'schen Gütern Drezdyorf, Kalátsa und Firegyház werden nachbenannte Regalien mittelst Licitations in Pacht überlassen, und zwar:

In Drezdyorf die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit.

In Kalátsa das Wirthshaus sammt Schankgerechtigkeit.

In Firegyház eben das Wirthshaus sammt Schankgerechtigkeit.

Die Licitations von Drezdyorf und Kalátsa findet am 16. August in Kalátsa, die von Firegyház am 17. August in loco Firegyház, in den Vormittagsstunden statt, wozu die Pachtlustigen mit Reuegeld versehen hiemit eingeladen werden. Kalátsa am 24. Juli 1852. (2—3)

# A n z e i g e.

Gefertiger hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er vom 1. August d. J. an, ein Arbeits- und Verkaufslocale im Jankovics'schen Hause auf dem Kron-  
 plaze eingerichtet hat. — Für das ihm bisher geschenkte gütige Vertrauen seinen in-  
 nigsten Dank abstattend, empfiehlt er sich auch fernerhin zur Übernahme aller sein  
 Fach berührenden Aufträge, und verspricht nächst der promptesten Bedienung die möglich  
 billigsten Preise. — Gleichzeitig erlaubt er sich ein hochgeehrtes Publikum auf seine  
 von ihm erzeugten, neu construirten **Sparherde**, bei welchen die Einrichtung  
 derart angebracht ist, daß dieselben keiner Einmauerung bedürfen, wodurch zugleich der  
 so lästige Uebelstand des Rauchens beseitigt ist, aufmerksam zu machen. Diese erwähnte  
 Verbesserung dürfte besonders seinen geehrten pl. t. Kunden auf dem Lande will-  
 kommen sein, da denselben nicht immer Maurer zu Gebote stehen. — Schließlich  
 bemerkt er, daß er stets neben einem steten Vorrath fertiger **Sparherde** auch alle  
 Gattungen Bau- und Galanterie-Schlosserarbeiten zur beliebigen  
 Auswahl vorrätzig hält. — Urad im Juli 1852.

**Moritz Heim**, Schlossermeister.

**Blutegel**  
 werden sowohl im Kleinen als im Gro-  
 ßen eingekauft und verkauft bei  
**Bernhardt Krauß**,  
 Theatergasse, im Denezh'schen  
 Hause.  
 (2—6)

## Hausverkauf in Urad.

Das unter Nr. 454 bestehende, im be-  
 sten Stande befindliche, 2 stockhohe Haus,  
 ist täglich aus freier Hand zu verkaufen.  
 Näheres beim Eigenthümer

**Josef Daurer**.

## S a n a h S c h ö n

Damenkleider-Verfertiger,  
 hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er sich hier etablirt, und  
 empfiehlt sich dem hochgeehrten pl. t. Publikum zur Übernahme aller  
 sein Fach berührenden Aufträge, welche er nach den neuesten Journalen  
 prompt und geschmackvoll zu effectuiren verspricht. — Gleichzeitig er-  
 laubt er sich den verehrten Damen bekannt zu geben, daß er eine be-  
 liebige Auswahl echi **Neithofer'scher Schüre**, so wie **Comot-**  
**Nieder** vorrätzig hält.  
 Zahlreichen Aufträgen entgegengehend, verspricht er nebst prompter  
 und reeler Bedienung die möglich billigsten Preise. —  
 Urad den 31. Juli 1852.

Wohnt in der Theatergasse, im Theater-Gebäude,  
 1-ten Stock.

## Wochenmarkt-Preise vom 30. Juli.

(Preise in Wiener-Währung.)

Weizen			Halbfrucht			Korn			Gerste			Hafer			Kukuruz		
bester	mittl.	mind.	beste	mittl.	mind.	bestes	mittl.	mind.	beste	mittl.	mind.	bester	mittl.	mind.	bester	mittl.	mind.
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
8 30	8 —	7 45	6 30	6 15	5 48	5 30	5 15	—	4 15	4 —	—	3 48	3 30	—	6 —	5 30	5 —

### P r e s b u r g e r M e s s e n

B e n t n e r										S o l z					
										Buchen=		Eichen=			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
16	—	15	—	12	30	—	—	4	30	—	—	27	30	22	30